Pressemitteilung des Kreiselternrates des Landkreises Ostprignitz-Ruppin vom 23.12.2021

## "Die moderne Schule…oder: Woran es bei der Digitalisierung von Schulen wirklich hapert" – Eine Streitschrift



Neulich berichteten mir Eltern davon, wie in einer Oberschule ein Termin für ein Elterngespräch vereinbart wird. Nicht per Doodle, nicht übers Internet, natürlich nicht über den bekannten Messenger-Dienst (für Lehrer streng verboten!), aber auch nicht per eMail. Nein. Der Schülerin wurde ein Zettel für die Eltern mitgegeben. Dort wurden Terminvorschläge gemacht, die Eltern suchten sich einen Termin aus, der Zettel wurde der Schülerin mitgegeben und dann wiederum über den Zettel der Termin vom Lehrer bestätigt.

So wurde das immer gemacht, schon früher, als ich noch zur Schule ging, so in den 1980igern. Und falls Sie glauben, diese Zettelgeschichte sei ein Einzelfall: Weit gefehlt: "Zettelweitwurf" gehört heute von der Grundschule bis zum Gymnasium zur absoluten Normalität.

Wenn ich heute beruflich oder privat Termine vereinbaren möchte, nutze ich alle möglichen digitalen Formen. Ich würde aber nicht auf die Idee kommen, physische Briefe zu versenden. Und wie ist das bei Ihnen? Briefe oder digital? Ihre Antwort dürfte klar sein.

Mit dem Thema "Digitalisierung an Schulen" beschäftige ich mich als Interessenvertreter der Eltern schon seit vielen Jahren. Anfangs ging es noch um digitale Wandtafeln und Ausstattung der PC-Kabinette, spätestens seit CORONA und Distanzlernen hat das Thema aber eine völlig andere Dimension und zum Teil auch Richtung genommen. Digitales Lernen kann viel mehr sein als eine Schulcloud, als eine Online-Anbindung oder eine Hardware-Ausstattung. Digitales Lernen könnten interaktive eLearning-Programme sein, könnte Unterricht per Videokonferenz sein, könnten alle modernen Formen der Kommunikation und Wissensvermittlung sein. Und noch dazu: Spannend, innovativ und zukunftsorientiert.

Nach meiner Einschätzung gibt es für das digitale Lernen drei notwendige große Bereiche: Eine schnelle und für die Datenmengen ausreichende Online-Anbindung der Schulen, eine vernünftige Hardware-Ausstattung der Lehrer und Schüler, und Lehrkräfte, die damit umgehen können und wollen. Bei den ersten beiden Bereichen ist schon einiges passiert und viel auf dem Weg gebracht. Nicht das Sie mich falsch verstehen: Richtig gut ist das in vielen Schulen noch nicht. Beispielsweise ist eine 250 Mbit/s für zuhause richtig schnell, für eine Schule mit 300 Schülern völlig unterdimensioniert. Aber, und das will ich sagen: Da tut sich bei der Anbindung und Hardware einiges in die richtige Richtung.

Allerdings, und das ist m.E. das Entscheidende: Derjenige, der es einsetzen und inhaltlich vermitteln soll wird vollkommen allein gelassen. Der Lehrer selbst kann und muss heute entscheiden, wie er die digitalen Medien einsetzt. Und das das eher nach dem Grundsatz erfolgt "das haben wir doch schon immer so gemacht" ist menschlich völlig nachvollziehbar und führt u.a. zum "Zettelweitwurf"

Was meine ich konkret? Unsere Lehrer müssen durch Weiterbildungen und Vorgaben an den umfassenden Einsatz der digitalen Möglichkeiten herangeführt werden. Sie müssen den Umgang und die Vorteile lernen, freiwillig sowie verbindlich. Und es geht dabei nicht nur um Word und Excel, es geht um die Digitalnutzung allgemein, wie z.B. um das Abhalten von spannenden Videokonferenzen, um den Einsatz von eLearning-Programmen oder effiziente Kommunikation untereinander.

Die digitale Welt bietet heute so viele Chancen. Bisher erobern sich unsere Kinder und Schüler diese Welt weitestgehend allein. Meine Vision ist, dass unsere Schulen auch für diesen Bereich wieder die "Lehrenden" werden.

-Steffen Keller-

Der Kreiselternrat ist eine aus den Schulgesetzen der deutschen Bundesländer legitimierte Vertretung von Elternsprechern des jeweiligen Land- oder Stadtkreises in allen schulischen Fragen. Er gestaltet selbständig und eigenverantwortlich seine organisatorische und inhaltliche Arbeit, berät und beschließt über seine Ziele und nimmt gesetzliche Mitwirkungsrechte der Eltern wahr. Er koordiniert Formen der Elternmitarbeit innerhalb der Kreise, beispielsweise durch Informationsveranstaltungen, und hält mit den regionalen Schulelternvertretungen Kontakt.

Pressekontakt:

Steffen Keller Vorstandssprecher des Kreiselternrates des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

Dorfstr. 47b 16833 Protzen

Mobil: 01523/365 1770 eMail: KER-OPR@t-online.de